

Guido Seelmann-Eggebert

## **Ganztagschule oder Halbtagschule?**

Zeitkonzepte in Hessen vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert

Bd. 2 der Reihe *Studien zur Schulgeschichte*



Die Reihe *Studien zur Schulgeschichte*  
wird im Auftrag der Akademie für Ganztagsschulpädagogik  
herausgegeben von Volker Titel.

Die Publikation des Bandes wurde durch den  
Ganztagsschulverband e.V. und dessen Landesverband Hessen unterstützt.



[www.ganztagsschulverband.de](http://www.ganztagsschulverband.de)



[www.ganztagsschulverband.de/landesverbaende/hessen](http://www.ganztagsschulverband.de/landesverbaende/hessen)

ISBN 978-3-946109-25-9

1. Auflage 2020

© AfG media

Akademie für Ganztagsschulpädagogik

Umschlaggestaltung, Satz und Layout: AfG media

Printed in Germany

Alle Rechte vorbehalten.

[www.afg-im-netz.de](http://www.afg-im-netz.de)

## INHALT

Widmung und Dank	6
Vorbemerkung	7
Mittelalter	9
Frühe Neuzeit	10
Hessens Weg zur Halbtagsschule	13
Gründe zur Einführung der Halbtagsschule	26
Übergang zum ›ungeteilten‹ Unterricht in Frankfurt	28
Entstehung der Halbtagsschule an Gymnasien in Hessen	34
Forderungen nach Abschaffung des Nachmittagsunterrichts	57
Halbtagsschulen an Gymnasien in Kleinstädten und im ländlichen Raum	59
Debatten um ›Überbürdung‹	63
Kritik der Halbtagsschule an Gymnasien	66
Halbtagsschule und Nebenbeschäftigung von Lehrern an Gymnasien	67
Das Volksschulsystem nach dem 30-jährigen Krieg	69
Schulpflicht an Hessens Volksschulen	75
Reformpädagogische Ansätze	77
Zur Entwicklung vor- und nach dem 1. Weltkrieg	78
Die Entstehung der Halbtagsschulen an Volksschulen Frankfurts	81
Das Beispiel Dotzheim/Wiesbaden	96
Entwicklung des ›geteilten Unterrichts‹ in ländlichen Regionen Hessens	97
Nationalsozialismus	106
Die Entstehung von »modernen« Ganztagschulen nach dem 2. Weltkrieg	112
Resümee	119
Bibliografie	121
Abbildungsnachweis	132

## **WIDMUNG UND DANK**

Dieses Buch widme ich allen, die sich für dieses Thema interessieren und mich dabei auf vielfältige Weise unterstützt haben.

Ich danke allen, die an der Entstehung dieses Buches beteiligt waren, vor allem dem Herausgeber Dr. Volker Titel für die großartige Zusammenarbeit. Dem Verlag AFG-media danke ich für das Lektorat und das Layout. Mein Dank gilt auch dem Stadtarchiv Wiesbaden, dem Stadtarchiv Frankfurt sowie Herrn Volker Schmidt, ehem. Lehrer des Philippinums in Weilburg, für die freundliche Unterstützung.

*Guido Seelmann-Eggebert*

### *Hinweis zur genderspezifischen Schreibweise*

In der folgenden Arbeit wird zumeist die grammatisch männliche Form verwendet. Diese bezieht sich, wenn aus dem Kontext nicht anders ersichtlich, inhaltlich auf Personen jeglichen Geschlechts.

## VORBEMERKUNG

Zumindest seit den Ergebnissen von PISA 2000 mit den im Vergleich zu anderen OECD-Ländern dürftigen und alarmierenden Ergebnissen zum Bildungsstand der Kinder und Jugendlichen begann ein Denkprozess zur Schulreform, bei dem auch die Ganztagschule zur Lösung des Problems diskutiert wurde. So hat der ›PISA-Schock‹ dazu beigetragen, dass heute fast die Hälfte aller Kinder in Deutschland wieder eine ganztägig arbeitende Schule besuchen. Der überwiegende Teil dieser Schulen ist jedoch keine für alle Kinder verpflichtende Ganztagschule. Vor allem »Betreuungsmodelle mit freiwilligen Angeboten am Nachmittag« lassen sich in den Bundesländern in immer größerer Anzahl finden. Inwieweit sie einen Beitrag zur inneren Schulreform leisten, ist zumindest umstritten.

DENKPROZESS ZUR  
SCHULREFORM

---

Die hier vorgelegte Untersuchung ist Teil eines noch nicht abgeschlossenen Forschungsprojektes zur Entstehung der ›modernen‹ Halbtagschule vor ca. 150 Jahren in Deutschland. ›Modern‹ deshalb, weil es vor allem in Preußen die ›traditionelle Halbtagschule‹ an Volksschulen in ländlichen Regionen gab. Man bezeichnete sie als einen »üblen Notbehelf«, der an einklassigen Dorfschulen mit einem Lehrer und meist nur einem Raum genehmigt wurde, wenn die Schülerzahl auf weit über 100 anstieg. Die Kinder hatten entweder Unterricht am Nachmittag oder am Vormittag, oft auch abwechselnd. Diese Form der Halbtagschule ist allerdings in Hessen nicht nachweisbar. Die ›moderne Halbtagschule‹ zeichnet sich aber dadurch aus, dass der gesamte verpflichtende Unterricht auf den Vormittag zusammengedrängt wird und der Nachmittag, von Ausnahmen abgesehen, für Lehrer und Kinder frei bleibt. Dieser ›Sonderweg‹ Deutschlands gemeinsam mit den angrenzenden deutschsprachigen Ländern ist in Europa ohne Beispiel.

Heute befindet sich Deutschland auf dem Weg zurück zur Ganztagschule. Dieser mühsame Prozess steht aber noch am Anfang. Kaum jemand weiß, dass an Schulen über viele Jahrhunderte hinweg meist ganztägig gelernt wurde. An Gymnasien immer, an Elementarschulen immer dann, wenn die gesellschaftlichen Bedingungen vor Ort es ermöglichten.

In der vorliegenden Studie soll – durch Beispiele und Stundenpläne belegt – gezeigt werden, wie auch in Hessen der Unterricht an Schulen auf den Vor- und Nachmittag verteilt war.

Die ›moderne Halbtagschule‹ des 20. Jahrhunderts war keine Erfindung hessischer Bildungspolitik. Aber schon bald nach Einverleibung Hessens durch Preußen 1866 gab es zuerst an Frankfurter Gymnasien Bemühungen, ebenfalls den Nachmittagsunterricht abzuschaffen. Um 1900 waren dann zumindest die Gymnasien in den Großstädten Hessens zur Halbtagschule übergegangen. In ländlichen Regionen dagegen gab es die ›klassische‹ Ganztagschule an Gymnasien noch bis ca. 1911. An hessischen Volksschulen bemühte sich die Lehrerschaft ebenfalls um die Einführung der ›modernen‹ Halbtagschule. Aber erst kurz vor dem 1. Weltkrieg gingen in einzelnen Großstädten die Schulen zur ›modernen‹ Halbtagschule über. Der Prozess setzte sich nach dem 1. Weltkrieg auch aufgrund der Schulraumnot und fehlenden Lehrkräften fort. In ländlichen Regionen Hessens hielt sich die ›klassische‹ Ganztagschule an Volksschulen teilweise noch bis Kriegsende. Nach dem 2. Weltkrieg wurde der Nachmittagsunterricht, von Ausnahmen und Schichtunterricht abgesehen, auch an Volksschulen generell abgeschafft. Die ›moderne Halbtagschule‹ hatte sich damit auch in Hessen an allen Schulformen durchgesetzt.

Eine umfassende Darstellung zur Entstehung der ›modernen‹ Halbtagschule in Hessen ist noch nicht vorhanden – mit dieser Studie soll ein Beitrag zur Schließung dieser Lücke geleistet und zugleich der aktuelle Prozess hin zu einer in der Tat ›modernen‹ und rhythmisierten Ganztagschule unterstützt werden. Der Bildungsforscher Wolfgang Böttcher brachte den Ansatz, historische Perspektiven in die aktuelle Debatte einzubringen, kürzlich auf dem Punkt: »Wer nach vorne fahren will, sollte mal in den Rückspiegel gucken.«<sup>1</sup>

Guido Seelmann-Eggebert, Wiesbaden im Mai 2020

<sup>1</sup> Böttcher 2019 (Vortrag).